Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **49 (1976)**

Heft 8

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

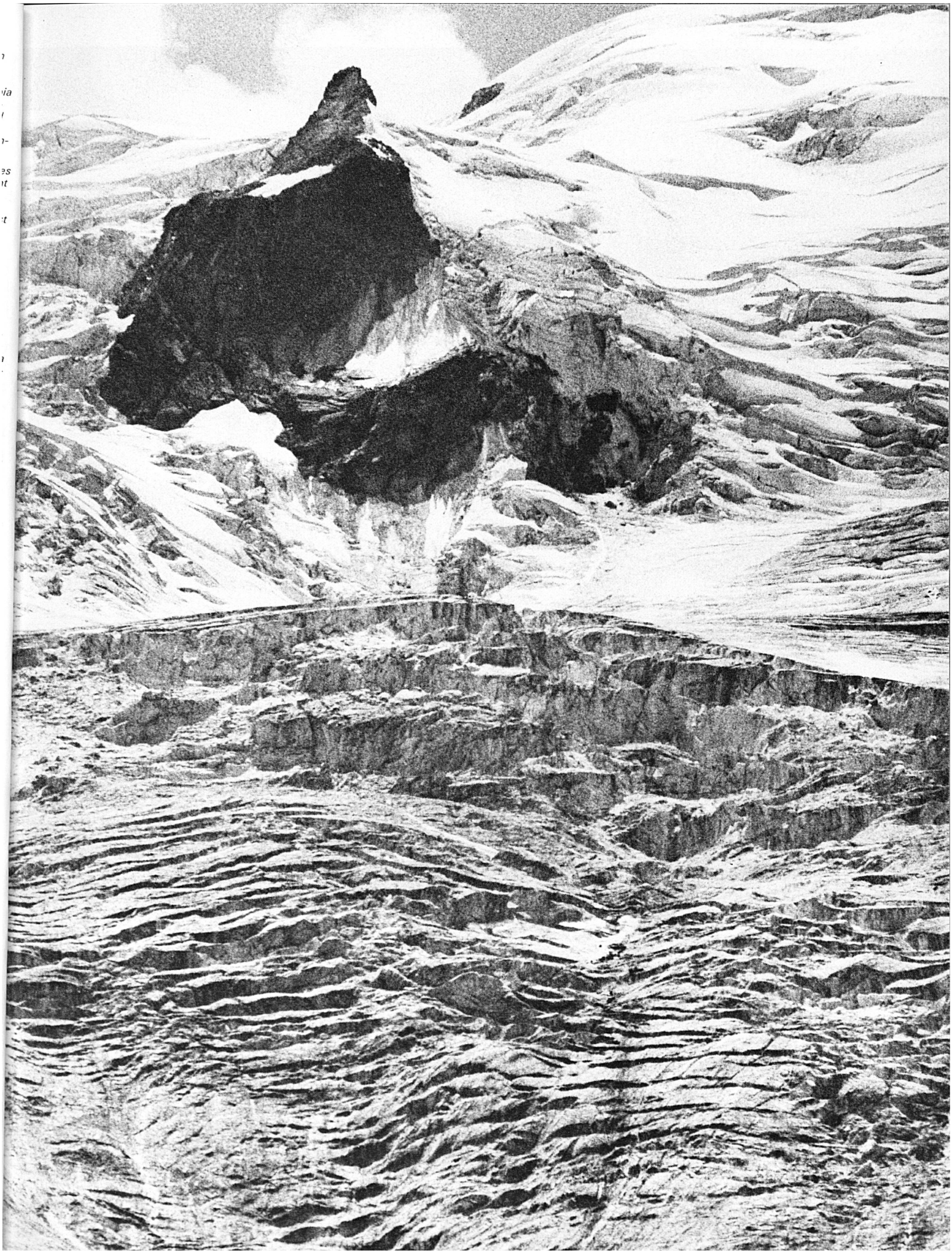
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

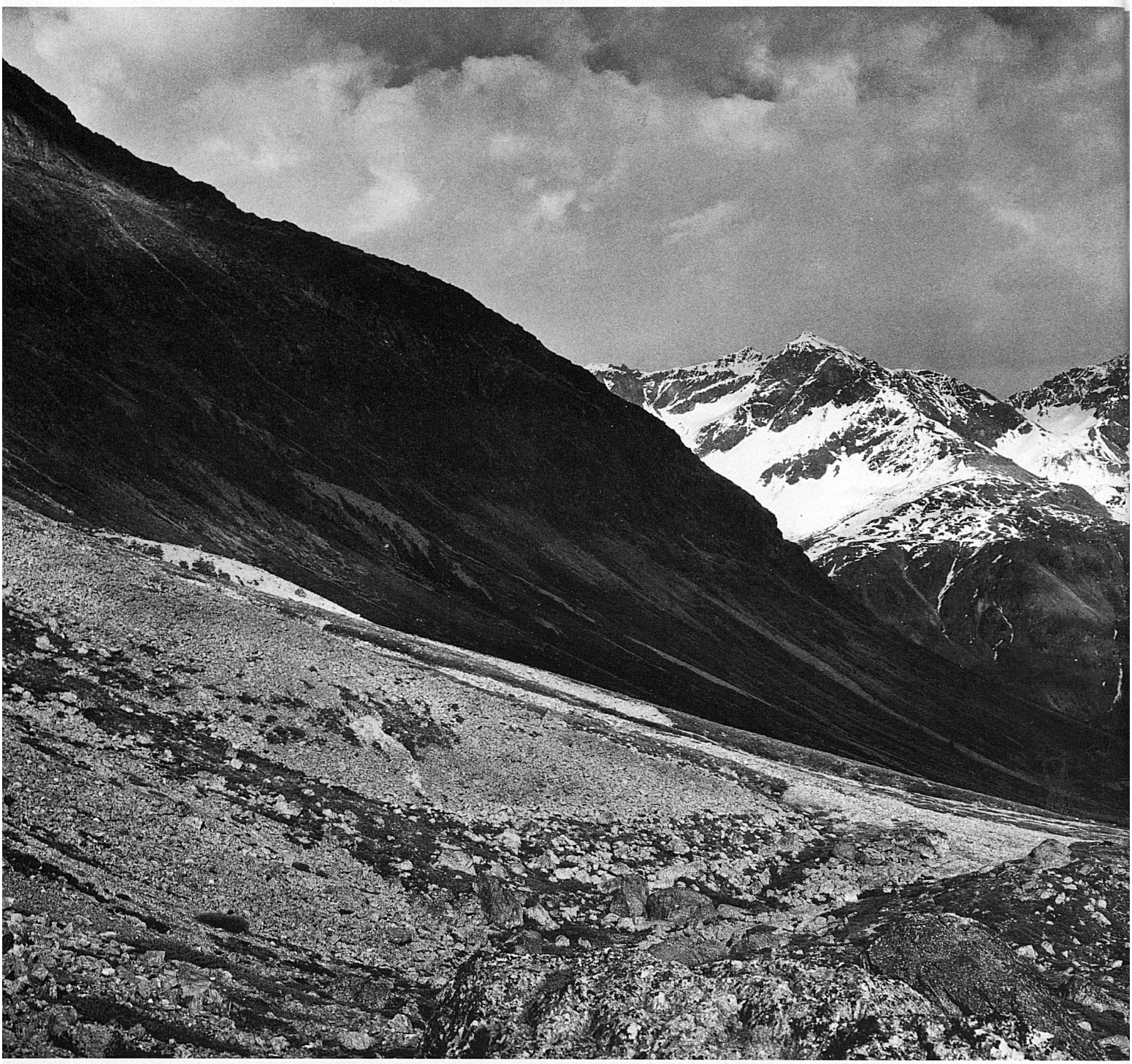
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

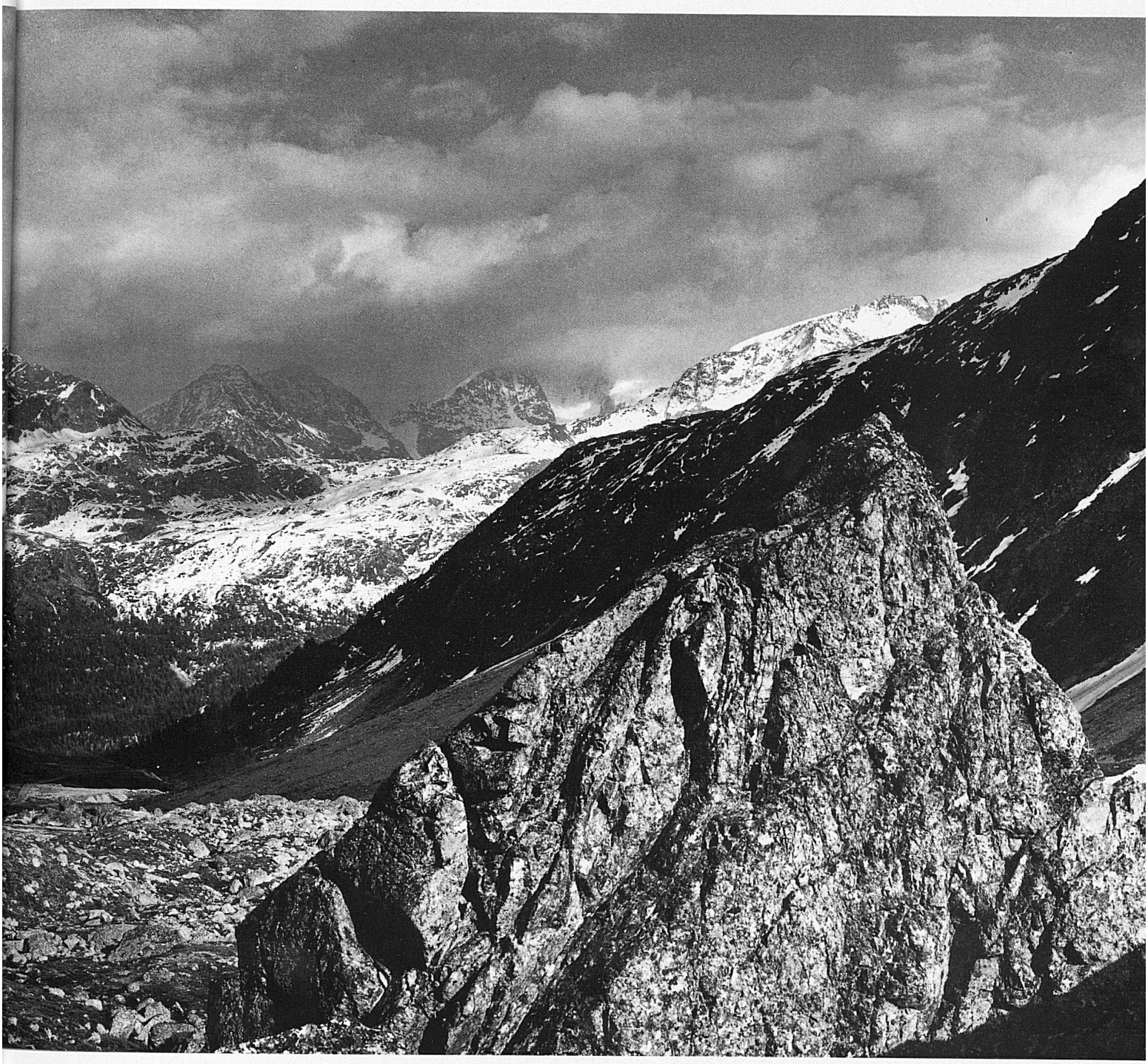
http://www.e-periodica.ch





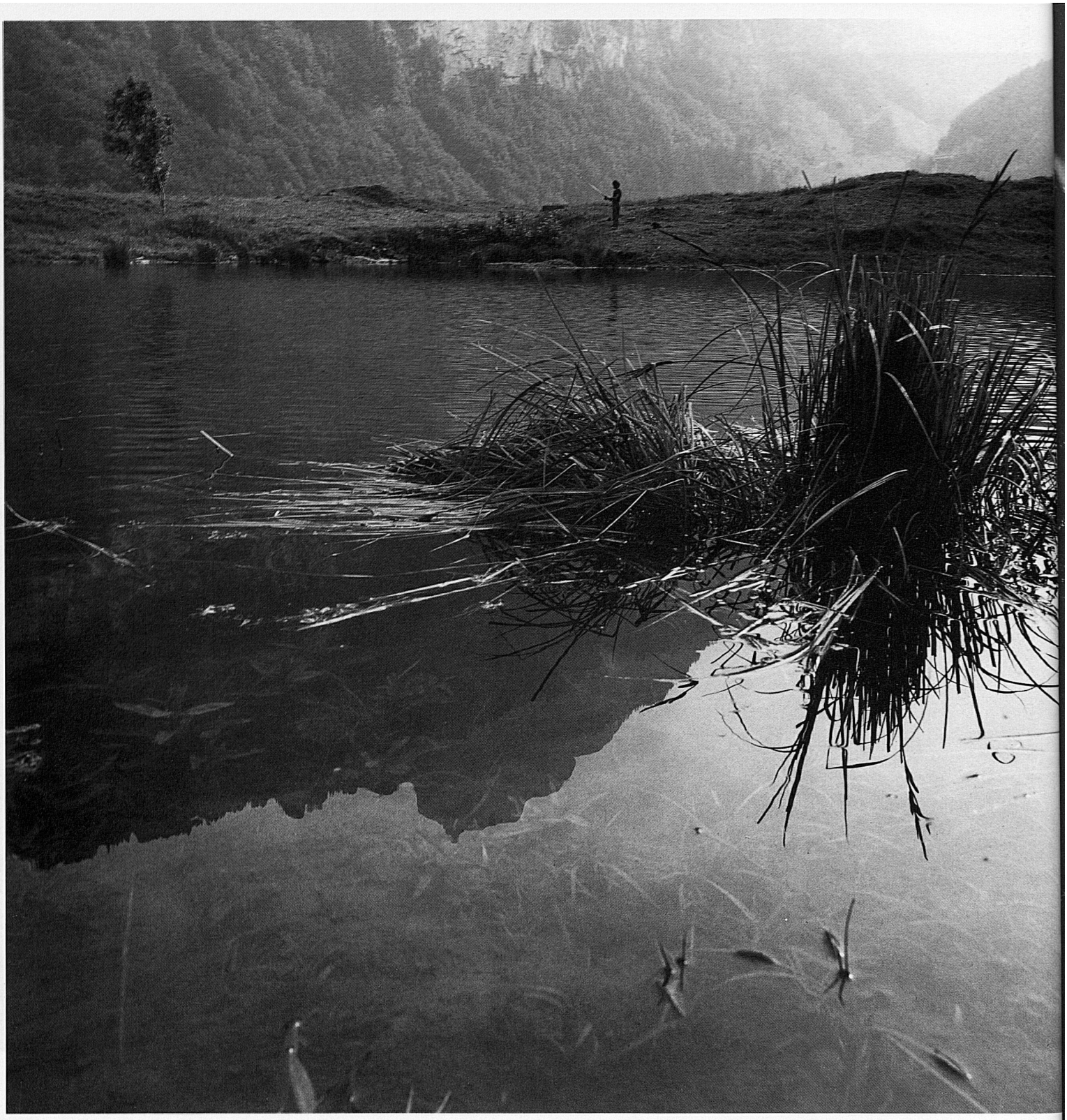
Unterwegs nach St. Moritz, auf dem Julierpass, soll Wagner geäussert haben, hier könnte er sich Wotan und Fricka vorstellen. Die Passlandschaft gäbe somit das Vorbild ab für die «freie Gegend auf Bergeshöhen» in «Rheingold». In der Tiefe hinten – auf der Photo liegt dort das Engadin – wäre auf der Bühne der Rhein anzunehmen, über den Bergen sich auftürmend die Götterburg Walhall. Photo W. Studer

En descendant vers St-Moritz, Wagner aurait déclaré, au col du Julier, qu'il pouvait imaginer dans ce décor Wotan et Fricka. Ce paysage lui aurait inspiré «le pays libre sur la montagne» de «L'Or du Rhin». Il faudrait supposer le Rhin dans le fond – au lieu de l'Engadine – et le palais des dieux, le Walhalla, se dressant au-dessus des cimes



In viaggio verso St. Moritz, Wagner giunto in cima al Passo del Julier avrebbe affermato che il paesaggio evocava le figure di Wotan e Fricka. La regione del passo gli sarebbe servita da modello per la scena de «L'oro del Reno» che evoca «la libertà delle cime montane». Nel fondovalle – dove si adagia l'Engadina – ci si deve figurare il Reno e al di sopra delle vette il Walhalla degli dei

On the Julier Pass, on the way to St. Moritz, Wagner is supposed to have said that he could imagine Wotan and Fricka here. The landscape of the pass is thought to have furnished the model for the "free region on the mountain heights" in "The Rhinegold". The Rhine must be assumed to lie in the depths beyond—the Engadine—with the abode of the gods, Valhalla, towering above the mountains



Wagner weilte zweimal zur Erholung in Seelisberg über dem Vierwaldstättersee; er träumte davon, sich «ein einfaches Holzhäuschen aufführen zu lassen, um dort einmal in Ruhe arbeiten zu können». Bild: Im Wasser des Seelisberger Wijer spiegelt sich der Niederbauen. Photo W. Studer

Wagner séjourna deux fois à Seelisberg, au-dessus du lac des Quatre-Cantons, pour s'y reposer; il rêvait de s'y «faire construire un simple chalet où il aurait enfin pu travailler dans le calme»

Wagner trascorse due periodi di riposo a Seelisberg, sopra il Lago dei Quattro Cantoni

Wagner twice stayed in Seelisberg, above the Lake of Lucerne, to relax and recover

«Seelisberg am Vierwaldstättersee ist die lieblichste Entdeckung,
die ich in der Schweiz gemacht habe;
es ist da oben wonnevoll, so schön – dass ich voll Sehnsucht bin,
wieder hinaufzugehen – dort zu sterben!» *(an Franz Liszt)*

Das Haus in Tribschen bei Luzern, das Wagner mit seiner Familie 1866 bis 1872 bewohnte
La maison à Tribschen, près de Lucerne, que Wagner habita avec sa famille de 1866 à 1872
La casa di Tribschen, nei pressi di Lucerna, dove Wagner abitò con la sua famiglia
The house at Tribschen, near Lucerne, that Wagner occupied with his familiy